

## **Informationsveranstaltung zur Vorplanung der Beseitigung des Bahnüberganges in Giengen im Zuge der L 1083**

Das Regierungspräsidium Stuttgart hatte am Dienstagabend des 2. Juli um 17:00 Uhr in die Güssenhalle eingeladen. Den Bürgerinnen und Bürgern aus Hermaringen und Giengen wurden bei dieser Informationsveranstaltung drei Varianten vorgestellt, die sich aus der Vorplanungsphase herauskristallisiert haben.

Bürgermeister Jürgen Mailänder konnte neben den Vertretern des Regierungspräsidiums (RP) auch Oberbürgermeister Dieter Henle und den Bürgermeister Alexander Fuchs aus der Nachbarstadt, einige Mitglieder der Gemeinderäte aus Hermaringen und Giengen sowie rund 100 interessierte Bürgerinnen und Bürger begrüßen. Dann übergab er das Wort an Herrn Uwe Rübl, den stellvertretenden Leiter des Referats 44 „Straßenplanung“ beim RP Stuttgart. Dieser schilderte zunächst die Aufgaben des Planungsreferats. Anschließend stellte er seine beiden Kolleginnen vor, welche die drei Planungsvarianten den Gästen präsentierten. Frau Dorothea Roth ist die Projektleiterin für dieses Projekt und Frau Marlies Kanebley ist für die Landschafts- und Naturschutzplanung des Projekts zuständig.

Frau Dorothea Roth zeigte anhand von Plänen und Trassierungen die drei folgenden Varianten auf:

- Variante 1: Tunnelvariante, nah am Bestand der bestehenden Landesstraße L 1083  
Baukosten (Stand 2021): ca. 48 Mio. €, heute ca. 67 Mio. €
- Variante 2: Trassierung entlang der L 1083, Brücke über die Bahn vor Hohweiher, dann entlang des Giengener Wegs  
Baukosten (Stand 2021): ca. 27 Mio. €, heute ca. 37 Mio. €
- Variante 3: Trassierung entlang des Giengener Wegs, mit Anschluss an die B 492  
Baukosten (Stand 2021): ca. 27 Mio. €, heute ca. 37 Mio. €

Ab Seite 3 werden die wesentlichsten Daten der drei Varianten vorgestellt.

Frau Marlies Kanebley stellte die Ergebnisse der sog. Umweltverträglichkeitsprüfung vor und erläuterte die jeweiligen Schutzgüter (wie Z. B. Mensch, Tiere, Pflanzen, Wasser, Boden, usw.), die bei der Begutachtung der Varianten geprüft und gegeneinander in Abwägung gebracht werden müssen.

Seitens des RP Stuttgart wird die Tunnelvariante favorisiert, obwohl sie die teuerste der drei Varianten ist. Diese Variante hat auch beim schutzübergreifenden Vergleich am besten abgeschnitten.

Im zweiten Teil des Abends, nach der Vorstellung der Varianten, gab es viele Fragen aus den Reihen der Bürgerschaft zu beantworten, sowohl von Oberbürgermeister Henle und Bürgermeister Fuchs als auch von den drei RP-Vertretern.

Herr Uwe Rübl gab dabei auch einen Ausblick, wie es denn weitergehen könnte. Der Variantenvergleich wird momentan endgültig ausgearbeitet und dem Verkehrsministerium des Landes Baden-Württemberg vorgelegt. Die Baumaßnahme steht bereits im Landesmaßnahmenplan, der aber im Jahr 2025 vom Land überprüft wird. Im Rahmen dieser Überprüfung wird festgelegt, welchen Stellenwert die Beseitigung des Giengener Bahnübergangs hat. Die Kosten dieser Baumaßnahme würden zu je einem Drittel der Bund, das Land Baden-Württemberg und die Deutsche Bahn tragen.

Mit einem Baubeginn, so Herr Rübl auf Nachfrage, kann nicht vor 2031 gerechnet werden. Und auch das nur, wenn zeitlich alles gut abläuft. Bei der Bauzeit kann man von ca. 24 Monaten ausgehen.

#### Präsentation aus der Informationsveranstaltung

Die Präsentation aus der Informationsveranstaltung finden Sie auf unserer Homepage.

#### Sitzung der Gemeinderäte von Hermaringen und Giengen

Die Gemeinderäte von Hermaringen und Giengen werden sich in einer ihrer nächsten Sitzungen mit diesem Thema beschäftigen. Jeder Kommune soll eine Variantenempfehlung aussprechen und dies dem RP Stuttgart mitteilen.

#### Bürgerschaft

Mit den RP-Vertretern wurde vereinbart, dass Anregungen sowie Bedenken und Ideen aus der Bürgerschaft von der Gemeindeverwaltung gesammelt und dann an das RP Stuttgart weitergeleitet werden.

Bitte teilen Sie uns deshalb Ihre Anregungen, Bedenken und Ideen **bis spätestens Freitag, 16. August 2024** entweder schriftlich oder per Mail ([harald.uherek@hermaringen.de](mailto:harald.uherek@hermaringen.de)) mit.